

start »

Sie sind ein Indikator für die Lebensqualität in einer Stadt: die Fußgänger.

Wo Autos eine Nebenrolle spielen und Fußgänger das Bild der Straße prägen, nehmen wir die Stadt als attraktiv und lebendig wahr. Wer vom schönen Freiburg spricht, denkt dabei an die verkehrsberuhigten Straßen, die Wege am Dreisamufer und natürlich an die Fußgängerzone in der Innenstadt.

Auch wenn in diesen Bereichen das Wohlergehen der Fußgänger besonders offensichtlich ist – Fußgängerverkehr hat ebensoviel mit dem Alltag in den Wohnquartieren zu tun, mit dem Gang zum Bäcker oder zum nahen Park. Auch in den Stadtteilen steht ein hohes Fußgängeraufkommen für eine lebendige, wohnliche Atmosphäre.

Fußgängerzone

181.000 Wege legen die Freiburger an einem normalen Werktag zu Fuß zurück, besonders viele davon in der Innenstadt: Hier werden 69 % der Wege per pedes bewältigt.

Neben der Dichte und Vielfalt von Geschäften, Gaststätten und historischen Bauten ist die konsequente Bevorzugung des Fußgängerverkehrs Grundlage für die hohe Attraktivität dieses Bereichs. Handlungsbedarf besteht hier nur punktuell – schwerpunktmäßig am Rand der Altstadt.

Vernetzung mit den Stadtteilen

Wichtig ist die Anbindung der Innenstadt an die angrenzenden Stadtteile. Hier wurden bereits viele Verbesserungen vorgenommen. Weitere sind geplant:

- An der Schwabentorbrücke, am Siegesdenkmal und am Rotteckring wurden die unbeliebten Unterführungen durch oberirdische Ampelanlagen ersetzt bzw. ergänzt.
- Geplant ist die fußgängerfreundliche Umgestaltung von Werder-, Rotteck- und Friedrichring sowie des Platzes am Siegesdenkmal.
- Langfristig soll die Verlegung der B31 in den Stadttunnel die Fußgängerbarriere Schwarzwaldstraße beseitigen. Zugleich sollen Altstadt, Wiehre und Oberau besser miteinander verbunden und mit dem Dreisambereich verknüpft werden.

Fußgänger in den Stadtteilen

In den Stadtteilen sind für Fußgänger vor allem Verkehrssicherheit, die Überquerbarkeit von Hauptverkehrsstraßen und ein angenehmes Straßenbild wichtig. Gute Grundlage hierfür ist die flächendeckende Einführung von Tempo 30 in Wohngebieten.

Attraktive Bedingungen für Fußgänger tragen zur Stärkung der Stadtteilzentren bei. Hier gilt es, für ausreichende Fußgängerflächen und ein gemäßigtes Geschwindigkeitsniveau des Kfz-Verkehrs zu sorgen. Ein Konzept, das mit dem Stadtbahnbau in Haslach gerade erfolgreich umgesetzt wurde.

In neuen Wohngebieten wie Rieselfeld und Vauban hat man den Interessen der Fußgänger von Anfang an hohe Aufmerksamkeit geschenkt – mit der Konsequenz, dass hier nur wenig Kfz-Verkehr fließt und im Vauban viele der parkenden Autos in zentralen Garagen verschwinden.



Platz für Fußgänger – auch in den Quartieren wie hier im Sedanviertel



Ein beliebtes Stück Freiburger Fußgängerzone:



Auf der Schwabentorbrücke wurde die unbeliebte Fußgängerunterführung durch einen Überweg ergänzt